

Metallbau nicht von der Stange

Sebastian Moczygebas Firma setzt auf Kreativität / Schutzmantel gegen den Baumsäger

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Eggenstein-Leopoldshafen. Die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen lässt sich vom dem Baumschänder nicht beirren. Der weiter unbekannte Täter hatte in den vergangenen vier Jahren bereits mehrfach drei junge Bäume an der westlichen Hauptstraße gegenüber dem Reisebüro angesägt. Die Gemeinde lässt auch diese Bäume ersetzen. Die Kosten summierten sich bislang auf rund 15 000 Euro (die Badischen Neuesten Nachrichten berichteten mehrfach).

Aufträge im Brandschutz nehmen zu

Nach einer Pause sollen nun im neuen Jahr wieder drei Bäume gepflanzt werden. Allerdings sollen die Stämme bis zum Kronenansatz jetzt Schutzhüllen erhalten. Fertigen wird diese die Firma „Kreative Metallgestaltung“, die Sebastian Moczygeba mit zwei Mitarbeitern seit 2009 in der Daimlerstraße in Eggenstein betreibt.

Erster Standort war von 2005 bis zum Umzug in der Dieselstraße. Mit dem für die Baumpflanzungen zuständigen Gar-

ten- und Landschaftsbauunternehmen Westenfelder arbeitete er bereits häufiger bei Projekten zusammen. Mit Baumkunde musste sich Moczygeba selbst allerdings nicht befassen. Eine Skizze mit Baum und Schutzmantel sowie entsprechende Maße habe er von Thomas Westenfelder erhalten, berichtet er. Im Januar soll es an die Produktion gehen.

Überrascht habe ihn der Auftrag nicht, erzählt Moczygeba. Denn für Außergewöhnliches, das es nicht von der Stange gebe, sei seine Firma schließlich da. Insofern steht ein bislang wohl ganz neues Produkt in Sonderanfertigung aus einem Cortenstahl an. Die Basis bilden Lochbleche aus diesem Stahl, der unter einer gewollten Rostschicht korrosionsresistent ist.

Die Bleche werden für jeweils zwei Halbschalen gewalzt. Diese werden dann am Baum verbunden und ihn so ummanteln, erklärt Moczygeba.

Angelegt würden die Zylinder auf einen Durchmesser von 250 Millimetern und eine Höhe von zweieinhalb Metern. Kreativität sei auch für die nötige Unterkonstruktion gefragt, ergänzt er. Montiert werden soll nach Pflanzung je nach Wetterlage Ende Januar/Anfang Februar.

In Kooperation mit Gartenbauer Westenfelder setzt die Firma Aufträge wie

Abgrenzungen, Hochbeet-Einfassungen oder Mülleinhäusungen um. Gemacht wird, was angefragt wird. Dabei kann es sich um Treppengeländer, Eingänge, Vordächer, ein nobles Cube-Häuschen

für Gartenmöbel, Zäune, Schichtschutzelemente oder Möbelstücke handeln.

Einen Zierbrunnen aus Edelstahl habe er auch schon gebaut, berichtet der ge-

lernte Metallbauer Moczygeba. Produziert werden auch Ausstellungstücke. Mit dem örtlichen Wohnungsunternehmen „Köhler & Meinzer“ arbeitet er etwa beim Großprojekt „Luisengarten“ in Eggensteins Süden zusammen.

Was in den vergangenen Jahren stark zugenommen habe, seien Brandschutzaufträge für Türen und Tore sowie Tiefgaragentore, berichtet Moczygeba. Sehr viele Aufträge gebe es im Ort wie in der weiteren Region. Unlängst führte die Firma der Einbau einer Brandschutztür in ein Hotel auf dem Feldberg.

Gefertigt werden Brandschutztüren auf Maß bei großen Herstellern. Um sie einzubauen, müsse man über spezielle Zertifizierungen verfügen, betont der Unternehmer. Man setzte nicht nur die Toren und Türen ein, sondern auch die komplette Steuerung und nehme sie in Betrieb. Dazu komme die jährliche Wartung.

Verschärfte Brandschutzvorschriften hätten den Bedarf ansteigen lassen, fasst Moczygeba zusammen. Der Wirbel um die gemeinschafts- und umweltschädlichen Freveltaten des Baumsägers gibt dem Schutzmantelprojekt indessen eine eigene Note. „Ich kann es nicht nachvollziehen. Ein normaler Mensch würde so etwas nicht machen“, sagt Peter Moczygeba.



EINE ZWEITE FLUCHTTÜR hat dieses Tiefgaragenrolltor, das in Sebastian Moczygebas Firma für den Einbau vorbereitet wird. Foto: Werner